

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition Halle, Leipzigerstraße 87.

Halle a. S., Freitag 11. September 1896.

Sortiren Bureau: Berlin SW., Sauerbruchstraße

Deutsches Reich.

Die 'Nat.-Ztg.' hatte kürzlich auf einen Volkskrieg vorbereitet, der sich in Westfalen durchzuführen sollte...

Mit dem 'Bauerbund Nordost' hat Herr Rickert seinen früheren Fraktionsgenossen Herrn Richter einen schlichten Besuch erwiesen. Der Führer der freisinnigen Volkspartei...

Heber eine Neuregelung des Servisttarifs und der Klaffenheilung der Orte, die wiederum in Aussicht genommen ist, schreibt der 'Dauu. Kort...' Folgendes...

Mitte der mittleren Beamten, deren durchschnittlicher Gehalt 297,60 Mk. beträgt, Beamte der verschiedensten Schulbildung und Lebensstellung gebracht sind...

So ungläublich es scheinen mag, so ist es doch eine unbefriedigbare Tatsache, dass die großpolitische Agitation immer weiter und sich greift. Wöchentliche Zeitungen lassen uns Geisler bereits ein neues politisches Reich mit nicht weniger als 40 Millionen Einwohnern entstehen...

Er träumte von ihr und schwelgte in ihrem Andenken. Die Blumen, deren Duft die Königin geathmet, hob er wie Nelken auf, bis sie in Staub zerfallen waren...

Der letzte Coburger.

Von Carl Hamann (Senf).

Dort auf dem Friedhofe von Orefionen liegt er begraben, der letzte Romanoffen Coburgens, der letzte König von Sachsen...

Und sollte er nicht lächeln in den schönsten glücklichen Augenblicke, den das Gesicht ihm geschenkt? Da er in den Armen seiner Frau starb, die er am höchsten stellte auf Erden...

Er starb hochwürdig in ihren Armen. Angefleht an sie, die kühne Bergiererin, hatte er mit ihr die heiligen Höhen des Monte Rosa erklommen, da er ein plötzlicher Schneesturm...

Wer die Frau war? Das ist ihr schon vergessen? Ja, ihr habt es, denn unsere schnell lebende Zeit vergisst noch schneller, als sie fliehet...

Wer die Frau war? Das ist ihr schon vergessen? Ja, ihr habt es, denn unsere schnell lebende Zeit vergisst noch schneller, als sie fliehet...

Engelge-Gebühren für die halbjährliche Zeitungsabnahme...

Schlesien, Mähren und Böhmen bis an die bayerische Grenz erstreckt; so kann nur, 'Gottes' Volkspolitik...

Polen müsse als Grenze im Norden die Odra und im Süden, das Schwärze Meer haben, lieber die Grenzen im Westen...

Über solchen Auslassungen gegenüber, mögen sie auch noch so sehr atabemischer Natur sein, blind bleiben kann, verdient kein Deutscher zu sein...

Eine anmutige Werbung verwerthet ein Herr Kunstler in einem 'Wilder' aus dem Kaisermandor' übergeschrieben Artikel des 'D. Z.', er schreibt:

Von Schilleren darf Kaiser Wilhelm das Wort des alten Gracchus gebrauchen: 'In Wildern noch so groß, er keulich jeden Ueberthun im Schooß...'

Nur ganz nebenbei möchten wir anführen, daß Vreslau im Reichstag durch zwei Sozialdemokraten vertreten ist...

Einen drohigen Artikel finden wir in der 'Berl. Volksz.' Folgendes: Eine farmenbesitzerin schreibt dem Kaisermandor' übergeschrieben Artikel des 'D. Z.', er schreibt:

So geht es Einem, wenn man sich Tag und Nacht auf der Agrarerecke befindet. D enke sie liegt auf der bänatischen Insel zu sehen. Es handelt sich also um eine bänatische Branntweinsteuererhöhung...

Im Thale baute er sich einen reisenden Palast, der eigentlich nur der Königin diene. Zwei entscheidende Chalets ließ er auf den heißen Berggipfeln bauen...

Er selber freilich sollte das Fertigerwerden des 'höchsten Palaistes' der Welt nicht mehr erleben. Ihn raffte der Tod dahin, ehe das Wunderwerk vollendet war...

In'remlich ist, daß Baron Pecco ein Deutscher war. Das heißt, Deutsche sind sie ja dort alle in Orefionen und den andern deutschen Sprachländern Italiens...

Nach gegenwärtig weilt die Königin wieder in Orefionen, ihrem Lieblingsaufenthaltsort, wo sie von dem Schloßherrn ihres einzigen Berbers aus ihre bekannnten kühnen Bergpartien abenteuerlich...

Bulgarien.

Der Prozeß gegen die des Nordes an Stambulow Anstaltsdirektion... Die Anklage, die den beschuldigten die Tage ausfüllt...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Witterfeld, 10. Sept. (Nachmal) über die Zuschauer bei kirchlichen Trauungen... Die Trauungen, welche durch den Andrang von Neugierigen...

Herrn, 10. September. (Erbbaurektion) Im Herrn fand eine Sitzung der Erbbaurektion des landwirthschaftlichen Vereins... Die Erbbaurektion des landwirthschaftlichen Vereins...

Wittenberg, 10. September. (Obbauaktion) Die Obbauaktion des Kreisvereins... Die Obbauaktion des Kreisvereins wurde am 10. September...

Wittenberg, 10. September. (Erbbaurektion) Im Herrn fand eine Sitzung der Erbbaurektion des landwirthschaftlichen Vereins... Die Erbbaurektion des landwirthschaftlichen Vereins...

Wittenberg, 10. September. (Erbbaurektion) Im Herrn fand eine Sitzung der Erbbaurektion des landwirthschaftlichen Vereins... Die Erbbaurektion des landwirthschaftlichen Vereins...

Wittenberg, 10. September. (Erbbaurektion) Im Herrn fand eine Sitzung der Erbbaurektion des landwirthschaftlichen Vereins... Die Erbbaurektion des landwirthschaftlichen Vereins...

Wittenberg, 10. September. (Erbbaurektion) Im Herrn fand eine Sitzung der Erbbaurektion des landwirthschaftlichen Vereins... Die Erbbaurektion des landwirthschaftlichen Vereins...

Wittenberg, 10. September. (Erbbaurektion) Im Herrn fand eine Sitzung der Erbbaurektion des landwirthschaftlichen Vereins... Die Erbbaurektion des landwirthschaftlichen Vereins...

Magdeburg, 10. September. (Von Manducierungslid bei Hobodenleben... Manducierungslid bei Hobodenleben... Manducierungslid bei Hobodenleben...

Magdeburg, 10. September. (Von Manducierungslid bei Hobodenleben... Manducierungslid bei Hobodenleben... Manducierungslid bei Hobodenleben...

Magdeburg, 10. September. (Von Manducierungslid bei Hobodenleben... Manducierungslid bei Hobodenleben... Manducierungslid bei Hobodenleben...

Magdeburg, 10. September. (Von Manducierungslid bei Hobodenleben... Manducierungslid bei Hobodenleben... Manducierungslid bei Hobodenleben...

Magdeburg, 10. September. (Von Manducierungslid bei Hobodenleben... Manducierungslid bei Hobodenleben... Manducierungslid bei Hobodenleben...

Magdeburg, 10. September. (Von Manducierungslid bei Hobodenleben... Manducierungslid bei Hobodenleben... Manducierungslid bei Hobodenleben...

Magdeburg, 10. September. (Von Manducierungslid bei Hobodenleben... Manducierungslid bei Hobodenleben... Manducierungslid bei Hobodenleben...

Magdeburg, 10. September. (Von Manducierungslid bei Hobodenleben... Manducierungslid bei Hobodenleben... Manducierungslid bei Hobodenleben...

Magdeburg, 10. September. (Von Manducierungslid bei Hobodenleben... Manducierungslid bei Hobodenleben... Manducierungslid bei Hobodenleben...

Gesellen- und Hospianstellung.

Am 8. und 9. October d. J. veranstaltete der Berliner Verein... Am 8. und 9. October d. J. veranstaltete der Berliner Verein...

Am 8. und 9. October d. J. veranstaltete der Berliner Verein... Am 8. und 9. October d. J. veranstaltete der Berliner Verein...

Am 8. und 9. October d. J. veranstaltete der Berliner Verein... Am 8. und 9. October d. J. veranstaltete der Berliner Verein...

Am 8. und 9. October d. J. veranstaltete der Berliner Verein... Am 8. und 9. October d. J. veranstaltete der Berliner Verein...

Am 8. und 9. October d. J. veranstaltete der Berliner Verein... Am 8. und 9. October d. J. veranstaltete der Berliner Verein...

Am 8. und 9. October d. J. veranstaltete der Berliner Verein... Am 8. und 9. October d. J. veranstaltete der Berliner Verein...

Am 8. und 9. October d. J. veranstaltete der Berliner Verein... Am 8. und 9. October d. J. veranstaltete der Berliner Verein...

Am 8. und 9. October d. J. veranstaltete der Berliner Verein... Am 8. und 9. October d. J. veranstaltete der Berliner Verein...

Am 8. und 9. October d. J. veranstaltete der Berliner Verein... Am 8. und 9. October d. J. veranstaltete der Berliner Verein...

Heer und Marine.

Die neuen Befeldungsbedingungen für Offiziere... Die neuen Befeldungsbedingungen für Offiziere...

Personalmeldungen.

Dem Rechtsanwalt Dr. jur. Heydemann zu Erlauf... Dem Rechtsanwalt Dr. jur. Heydemann zu Erlauf...

Deutscher Barrerevereinigung.

Die Deutsche Barrerevereinigung hielt heute in unserer Stadt... Die Deutsche Barrerevereinigung hielt heute in unserer Stadt...

Die Deutsche Barrerevereinigung hielt heute in unserer Stadt... Die Deutsche Barrerevereinigung hielt heute in unserer Stadt...

Die Deutsche Barrerevereinigung hielt heute in unserer Stadt... Die Deutsche Barrerevereinigung hielt heute in unserer Stadt...

Die Deutsche Barrerevereinigung hielt heute in unserer Stadt... Die Deutsche Barrerevereinigung hielt heute in unserer Stadt...

Vereine und Congresse.

Die 21. Versammlung des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege... Die 21. Versammlung des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege...

Die 21. Versammlung des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege... Die 21. Versammlung des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege...

Die 21. Versammlung des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege... Die 21. Versammlung des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege...

Jagd und Sport.

Im Großen Rudwitschbach zu Wien am gestrigen Tage... Im Großen Rudwitschbach zu Wien am gestrigen Tage...

Im Großen Rudwitschbach zu Wien am gestrigen Tage... Im Großen Rudwitschbach zu Wien am gestrigen Tage...



Für 3¹/₂, 4¹/₂ u. 5¹/₂ M.
verleihe ich gegen Nachnahme
Zieh-Harmonikas,
extra solid gebaut und prachtvoll
ausgestattet, incl. Schale mit 34 der
schönsten Klavier, Töne, Klänge, welche
jedem Nichtmusikalischen nach Zahlen los-
gerührt werden kann. (10056)
Man gebe nichts auf marktübliche
reife Klänge von außerhalb, son-
dern wende sich direkt an untenstehende
renommierte Firma, welche nicht ge-
fallende Exemplare sofort zurück-
nimmt und Umtausch jederzeit gestattet.
Verpackung wird nicht berechnet.

Ausverkauf
einer Partie zurückgesetzter Har-
monikas unter
Selbstkostenpreis.

Mund-Harmonikas,
rein abgeflammt, in allen Tonarten,
nur die besten Fabrikate, in größter
Auswahl zu billigen Preisen.

Italienische Ocarinas,
für Jedermann sofort spielbar, incl.
Schule 1, 2 und 3 M.

Gustav Uhlig,
Musikwerk-Fabrik,
Halle a. S., Innere Leipzigerstr.

Die **Eröffnung** unseres neuen Geschäftlokals
Gr. Ulrichstrasse 56,
1 Treppe,
in dem Hause des Herrn Kürschnermeister **Jacob, findet am**
12. September a. e.,
Vormittags 8 Uhr statt.

Schulze & Petermann,
Manufactur-, Leinen- u. Baumwollwaren.

Gerbstetter Cementskalk
(Graukalk).

Hierdurch mache ich ergebend bekannt, dass ich **Herrn Paul Heydenreich, Nietleben,** den Verkauf meines als **vorzüglich bekannten Cementskalkes** (Graukalkes) für Halle a. S. und Umgegend übertragen habe.
Die von der Königl. Prüfungsstation für Baumaterialien zu Berlin-Charlottenburg festgestellten, besonders günstigen Versuchsergebnisse meines Fabrikats stellen sowohl bei mir, wie bei dem Genannten potrofrei zu Diensten und empfehle ich meinen Cementskalk den Herren Interessenten als ein hervorragend gutes Fabrikat.

Carl Isenthal, Cementskalkfabrik, Gerbsted.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung der Cementskalkfabrik von Carl Isenthal, Gerbsted, empfehle ich obiges Fabrikat, über dessen vor-
zügliche Eigenschaften ich mit **zahlreichen Empfehlungen** Sachverständiger dienen kann, ab **meinem Grundstück in Nietleben,** sowie **frei Verwendungsstelle** in Halle und Umgegend. In letzterem Falle prompte Anfuhr durch meine Geschirre, Gebrauchsanweisungen und Offerten zu Diensten. (0171)

Pressteinfabrik Nietleben, Bez. Halle a. S.

Paul Heydenreich,
Fernsprech-Anschluss Halle 843.

Walhalla-Theater.
Direction: **Nihsard Sabert.**
Der **Paul Schwiagerling** mit
seinem **Original-Mariouetten-Theater.**
Die **Pinus-Truppe, Wauou-Parties,**
Akrobaten. — **Miss Welda, Kamme-**
tillerin aus schwebenden Trapez. — **Brothers**
Moser, musikalisch-gecentrierte Jonglere
und Akrobaten. — **Fraulein Elvira**
Siebner, Vidor- und Klavier-Sängerin.
— **Herr Paul Stanke, Original-**
Gefangens- und Charakter-Sumartist.
— **Herr Prof. Joh. Baptiste Schalken-**
bach in seinem „**elektrischen Ercheiter.**“
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.



Grösstes Lager in
Jagdgewehren aller denk-
b. Systeme. mit u. ohne Hülsen
Drillinge, verschied. Caliber,
Büchslinten, Scheibens-
büchsen, 8 mm Teschings,
Revolver und Pistolen.
Patronenhülsen
aller Caliber und Systeme zu ver-
schiedenen, billigsten Preisen.
Prima-Jagdpulver,
Patentschrot, Jagdpatronen-
silien in grösster
Auswahl
empfiehlt
Rich. Schröder Nachf.,
Inh. **W. Uhlig, Gewehrfabrikant,**
Fernspr. Graseweg 16,
947. Nähe Markt.

Alttestes Spezial-Geschäft
aller existirenden Schusswaffen.
Grösstes Munitionslager am Platze.
Gegründet 1830.
Reparaturen
sowie
Neuanfertigung
von Jagdgewehren und Scheibens-
büchsen jeder Art werden mit Sach-
kenntnis beliebig nach Wunsch in
meiner bedeut. vergrößerten Werk-
stätte prompt und zu äussersten
Preisen unter Garantie ausgeführt.
Alte Waffen (0208
kaufe und nehme in Zahlung an
Kaufantwärt. 14. I. (St. 7) S. Poggie,
Walf. u. f. in. 1./4. 97, vermietet.

Sechster Verband
Halle a. S. u. Umgegend.
1. Sonntag, den 12. cr. Abends 8¹/₂ Uhr findet ein **Verbands-Vor-**
standssitzung in d. Reichshörsaalgr. Ulrich-
str. bei Herrn Metallarbeiter Uhl statt.
Die Herren Vorstandsmitglieder werden
gebeten, **pünktlich und pünktlich**
zu erscheinen. 2. Der neue **Sechster**
Verband im **Hotel zum Schwanen** in
der gr. Steinstr. wird am **Sonntag,**
den 19. cr. durch den **Verbands-Vor-**
stand eröffnet werden. 3. Der **Verband**
Vernunft wird um **Neuerung** ersucht,
wie viel Eintrittsgelder, II. gr. **Verbands-**
fest zum **Vertrieb** an die **Nichtmitglieder**
gewünscht werden. 4. Herrn **Giesel** vom
Wappenberg und **Hallen** für **Ablieferung** der
südt. **Jagdnachrichte** hiermit **Lauteitung**
und **berichten** dankt.
Der **Verbands-Vorstand.**
S. M. Usbek.

Auskünfte
über **Geschäfts- u. Privatverhält-**
nisse ertheilen prompt und discret auf
alle Platte der Welt (9790)
Beyrich & Greve,
Internationales Auskunfts-Bureau.
Halle a. S., Leipz. Str. 101. Fernspr. 625.

Frisch eingetroffen:
Grosse springlebende Tafelkrebse.
Junge frisch geschossene Rebhühner, prima Hambg.
Mastgänse, Enten u. Hähnenchen.
Neues Magdeburger Sauerkraut.
Frankf. und Fraustädter Würstchen.
Eibinger Neunaugen, ger. Rheinlachs, Eib-Anle,
Pommersche Gänsebrust, Fludern.
Prima Astrach. Caviar. Feinster Tafel-Aufschnitt.
Prachtvolle Schlesische Treibhaus-Ananas, franz.
Edelpflirsche, Ung. Melonen, Ital. Weintrauben.

Sprengel & Rink,
Telephon 414. — Leipzigerstrasse 2. (0200)
Wein- und Frühstück-Stube.

Ich habe mich heute als **praktischer**
Arzt hier niedergelassen als Nachfolger
des Herrn prakt. Arztes **Kaempfer,**
Oberbühlungen am See. (10035)

Dr. med. Paul Müller,
prakt. Arzt.

Ich bin auf 4 Wochen
verreist. (0196)

Dr. Mekus.

Vom 13.—23. September
verreist. (0184)

Dr. med. Körner,
Arzt u. Zahnarzt,
Bernburgerstrasse 28.

Frisch eingetroffen:
Feinste Hamburger Gänse und Enten,
Frisch geschossene junge Rebhühner, Rehwild,
Feinster Tafelaufschnitt,
In. Braunschweiger Cervelatwurst, beste Danerwaare,
Tyroler Apfel u. Birnen, Melonen, Pflirsche,
Frische Ananas, Weintrauben,
Teltower Rübchen, Neuer Magdeburger Sauerkohl.
Täglich frische Frankfurter Würstchen.
Geräuch. Eibale, Kieler Bücklinge, Speckfundern,
Fettflüssenden Rheinlachs, Astrach. u. Ural-Caviar
empfehlen billigst (0201)

Tottel & Broskowski,
Gr. Ulrichstrasse 28. — Fernsprecher 193.

Technikum Getreide- u. Maschinen- & Elektrotechniker
Hilfshausen Fachschul. u. Handwerker- & Bahnmessinger etc.
Nebenbüreau. Rathke, Horst, Direktor. (8979)



Ed. Lincke & Ströfer
Halle a. S.
Mosaik-Platten-Handlung
empfehlen
Fussboden-Platten,
gerippt und glatt, von einfachsten bis zu reichsten,
in ca. 600 verschiedenen Mustern:
Platten römischer und Terrazo-
imitation; graphirte Platten,
Stift-Mosaik-Platten
(Letztere auch für Facaden-Decorations).
Wand-Platten,
glasiert, mit eingeleigten und aufgedruckten Farben,
reichhaltigste Auswahl:
Trottoir-Platten,
zum Belegen von Perrons, Fusswegen,
Vorläufen, Durchfahrten, Schellen etc.,
glatt, gerippt und gerieft, einfarbig und gemauert,
Schieferplatten, Bord- u. Rinn-Steine.

Musterbücher
stehen zu Diensten, auch
werden Kosten-Anschläge
gefertigt.
Leg-Anweisung
ertheilt.

Eine ganz vorzügliche Feder ist die
Klappschreiber Feder bis zu 12 Jahren.
Namenanzüge bis zu 12 Jahren.
Damenmäntel, Umhänge,
Kinderkleider fertigt n. Maass.
Frau L. Keil, Parkstr. 22, p.

Magenbeschwerden.
Meinen daran leidenden Mitmenschen
gebe ich gern **neugeschaffenes** Rath und
Auskunft, wie ich davon befreit und gesund
gemorden bin. (0445)
F. Koch, Königl. vord. Rector,
Bismarckstr., Post-Nieheim (Westfalen).

Apotheker Benemann's
Diamantkitt kittet dauerhaft Glas,
Porzellan, Steingut, Moerschma, Marmor,
Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein.
à Fl. 50 g bei (0167)

Albin Hentze,
Schnee-str. 24.
Halt, bitte lesen!
Für getragene Herrenkleider, Uniformen,
Stiefeln, sehr hohe Preise. Da ich hier
nur kurze Zeit bleibe, bitte um schriftliche
Bestellungen per Post, hauptpostlagernd.
(0190) **Rosenberg, Halle a. S.**

Kaufmännischer Verein.
(Abth. Gesangs-Zirkel.)
Unsere **Gesangskunden** beginnen für **Männerchor**
Sonntag, 12. Sept., Gem. Chor Dienstag, 22. Sept.,
Abends 8¹/₂ Uhr im Vereinslokal, Gr. Brauhausstr. 15, I.
Anmeldungen hierzu am genannten Tage erd. Der Vorstand.

Annonen-Annahme
für alle Zeitungen
RUDOLF MOSSE
Halle a. S.
Redaktions-
Telephon No. 151

Billigste u. beste Bezugsquelle für
Tapeten!
Hermann Bischoff,
4 Gr. Klausstr. 4. (9786)
Neffe bis 18 Rollen wieder in großer
Auswahl am Lager.

24,000 Mark
zu 3¹/₂ % erste Hypothek 1. Januar von
Selbstkäufer gesucht. Geh. Offerten
bitte niederlegen unter **Z. 10140** in
der Exped. dieser Zeitung
Angaben erbeten. (0149)

Herrschaftliche Hausgrundstücke
verschiedener Größe, mit größeren und kleineren Gärten,
in geänder Lage, sehr preiswerth zu verkaufen. Off.
sub **D. g. 9905** bef. **Rudolf Mosse, Halle.**

30—36000 Mk.
auf herrschaftliches Villengrundstück per
1. October gesucht. Feuer-
versicherung 32,000 Mk. Feuer-
risiko und Boden. Off. sub **O. r. 9906**
an **Rudolf Mosse, Halle.** (0178)

50,000 Mk.
werden von einem pünktlichen Zins-
zahler sofort oder später auf gutem
einzelnes Grundstück zu 4% gesucht.
Offerten von Selbstkäufern unter
W. o. 9737 bef. **Rud. Mosse,**
Halle. (10041)

Der Betrieb
von 6—8 Ctr. täglicher Fabrikation
meiner **Wilchseife**, in
besseren Milchleiten- und Milch-
seifen, ist zu vergeben. Bewerber
sind Zahlungsmachweise führen
sollen. Offerten unter **M. s. 9933**
bei **Rudolf Mosse, Halle a. S.,**
abzugeben. (0192)

Halle'sche Lokalanfragen vom 11. September.

Halle'sche Eisenbahn. Auf der Eisenbahnlinie Hettstedt-Halle ist der Übergangsbereich zwischen der Königl. preussischen Staatsbahn und den Stationen der Halle-Hettstedter Eisenbahn durch Vermittelung der Station Hettstedt jetzt in vollem Umfange aufgenommen worden.

Das Krankenanstalten in der Provinz Sachsen. Die neueste amtliche Uebersicht über das Krankenwesen der Provinz Sachsen ergibt, daß in ihr im Jahre 1894 zusammen 1076 lebensfähige organische Krankenanstalten vorhanden waren, und zwar: 90 Gemeindefürsorgeanstalten, 418 Privatfürsorgeanstalten, 313 Heilanstalten, 3 Barmherzigenhäuser, 39 Anstalten für Blinde, 50 ein- oder mehrgliedrige Asylo, 6 landwirtschaftliche Anstalten, zusammen 1076 Anstalten.

Die 25. ordentliche Generalversammlung der Kröllwitzer Aktien-Bauverein findet Freitag, den 2. Oktober, Mittags 1 Uhr in hiesiger Gasthof zur Stadt Hamburg statt. Neben dem Jahresbericht und dem Bericht des letzten Jahres, wird ein Antrag über die Erweiterung des Vereins auf die nächsten Sonntag Abends 7 Uhr im Markthaus, Spandauerstraße 7, eine Verammlung ab.

Der 25. Arbeiterverein hat nächsten Montag im „Engl. Hof“ (Nr. Berlin 14) Vereinsversammlung.

Wahl-Concert. Das gestern Abend in den Arienhallen von Frau Schönerbecker veranstaltete Concert dürfte den Erwartungen des Publikums im Großen und Ganzen nur wenig entsprechen haben.

Der 25. Arbeiterverein hat nächsten Montag im „Engl. Hof“ (Nr. Berlin 14) Vereinsversammlung.

Wahl-Concert. Das gestern Abend in den Arienhallen von Frau Schönerbecker veranstaltete Concert dürfte den Erwartungen des Publikums im Großen und Ganzen nur wenig entsprechen haben.

Der 25. Arbeiterverein hat nächsten Montag im „Engl. Hof“ (Nr. Berlin 14) Vereinsversammlung.

Wahl-Concert. Das gestern Abend in den Arienhallen von Frau Schönerbecker veranstaltete Concert dürfte den Erwartungen des Publikums im Großen und Ganzen nur wenig entsprechen haben.

Der 25. Arbeiterverein hat nächsten Montag im „Engl. Hof“ (Nr. Berlin 14) Vereinsversammlung.

Wahl-Concert. Das gestern Abend in den Arienhallen von Frau Schönerbecker veranstaltete Concert dürfte den Erwartungen des Publikums im Großen und Ganzen nur wenig entsprechen haben.

Der 25. Arbeiterverein hat nächsten Montag im „Engl. Hof“ (Nr. Berlin 14) Vereinsversammlung.

Wahl-Concert. Das gestern Abend in den Arienhallen von Frau Schönerbecker veranstaltete Concert dürfte den Erwartungen des Publikums im Großen und Ganzen nur wenig entsprechen haben.

Der 25. Arbeiterverein hat nächsten Montag im „Engl. Hof“ (Nr. Berlin 14) Vereinsversammlung.

Wahl-Concert. Das gestern Abend in den Arienhallen von Frau Schönerbecker veranstaltete Concert dürfte den Erwartungen des Publikums im Großen und Ganzen nur wenig entsprechen haben.

Der 25. Arbeiterverein hat nächsten Montag im „Engl. Hof“ (Nr. Berlin 14) Vereinsversammlung.

Wahl-Concert. Das gestern Abend in den Arienhallen von Frau Schönerbecker veranstaltete Concert dürfte den Erwartungen des Publikums im Großen und Ganzen nur wenig entsprechen haben.

Der 25. Arbeiterverein hat nächsten Montag im „Engl. Hof“ (Nr. Berlin 14) Vereinsversammlung.

Wahl-Concert. Das gestern Abend in den Arienhallen von Frau Schönerbecker veranstaltete Concert dürfte den Erwartungen des Publikums im Großen und Ganzen nur wenig entsprechen haben.

Der 25. Arbeiterverein hat nächsten Montag im „Engl. Hof“ (Nr. Berlin 14) Vereinsversammlung.

Wahl-Concert. Das gestern Abend in den Arienhallen von Frau Schönerbecker veranstaltete Concert dürfte den Erwartungen des Publikums im Großen und Ganzen nur wenig entsprechen haben.

Der 25. Arbeiterverein hat nächsten Montag im „Engl. Hof“ (Nr. Berlin 14) Vereinsversammlung.

Wahl-Concert. Das gestern Abend in den Arienhallen von Frau Schönerbecker veranstaltete Concert dürfte den Erwartungen des Publikums im Großen und Ganzen nur wenig entsprechen haben.

Selbstmord eines Hakeners in Berlin. Im Eisenbahnhof auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin wurde gestern ein feldweiser Herr erschossen aufgefunden. Er hatte sich in einem Abteil II. Klasse bei der Einfahrt des aus Halle anlangenden Zuges eine Kugel durch den Kopf gefeuert. Bei der Besichtigung des Leichens wurde die auf dem Namen eines Schiffbauers aus Halle lautend. Die Persönlichkeit ist bisher nicht festgestellt worden. Die Leiche wurde nach dem Schaubauhaus überführt.

Unsere Armenverwaltung hat sich heute mit einem Falle zu beschäftigen, der wieder die Wahrheit des Sprichwortes beweist, daß der Apfel nicht weit vom Stamme fällt. Ein noch schulpflichtiger Sohn des zu längerer Zuchthausstrafe verurteilten „Baron“ Schönerbecker hatte seiner Mutter Wäsche gestohlen, dieselbe verkauft und sich dem Erlöse einen Betrag anstandslos anstandslos. Mit diesem Reuegeld hat das nette Fräulein andere Jungen bedacht, einen soll er sogar durch die Hand geschossen haben. Der verlorene Junge dürfte in Folge einer Verlesungsanstalt untergebracht werden. Eine hiesige Lokalcorrespondenz berichtet verschiedene Mißbräuche, welche der Junge in Gemeinschaft mit anderen verübt haben soll, doch hat die Mitteilung auf Grund eben wenig ist es wahr, daß der Junge bereits in einer Verlesungsanstalt untergebracht ist.

Jugendlicher Dieb. Der städtische Volksschüler Paul Fischer ergab sich gestern, Mittags 12, nach seinem letzten 40 Mk. aus der verstorbenen Kommode, ging mit dem Geld durch's Hinterfenster des Wohnzimmers, um sich einen Betrag von 40 Mk. zu verschaffen. Der Junge wurde durch den Hausbesitzer entdeckt und wurde in einer Verlesungsanstalt untergebracht.

Verhaftung. Der jugendliche Schriftsteller R. bei einem Auswärtigen angeblich als Arbeiter, meldete sich Nachts 3/4 Uhr mit einer Stuhlwunde, die er von einem Kellner erhalten haben wollte, wo wußte er nicht.

Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten.

Berlin, 11. September. Die Handelskammerkonferenz ist gestern geschlossen worden. Der nächste Monatsbericht soll sofort nach dem Zusammentritt des Reichstages in Leipzig abgehalten werden.

Badenweiler, 11. Sept. Auf der Untergrundbahn geriet gestern Abend 11 Uhr ein vollbesetzter Waggon infolge Auslaufes in Brand. Die Passagiere konnten sich nur mit größter Mühe mitten auf der Strecke durch Herauspringen aus dem Waggon retten.

Brüx, 11. September. Nach den gestrigen Erdbebenverlusten hat die Stadt trotz des Regens ohne besondere Verformung 11111.

Paris, 11. Sept. Ueber die Opfer des Cyclon verlautet: Abends befanden sich 18 Schwerverletzte allein in den Spitälern, von denen 14 sich in gefährlichem Zustande befanden. Außerdem sind noch 30 andere Verletzte und 2 Tote tollkühn. Der Cyclon war eine Windböhe, welche auf einem einzigen Punkte ihren heftigsten Sturmstich umfaßt, wie auf dem Chateaufort. St. James festgestellt wurde, ein freistehendes Territorium von nur 100 Meter Durchmesser. Nach sachmännlichen Urtheilen wurde der Sturm durch einen starken Luftdruck hervorgerufen, welcher, vom Ocean kommend, sich fortsetzte gegen Norden hinweg. Der Golf von Gasconne gilt als Hauptquartier dieser Naturgewalt.

Paris, 11. September. Die Zahl der im gestrigen Wirbelsturm Verunglückten wird jetzt auf 150 angegeben, von denen 36 entlieh verlegt seien.

Paris, 11. September. Die Thatfache, daß Präsident Kaizer gestern Nachmittag bei der Speisung in der Haren nach dem Verbot der Götterung entgegengetreten, soll nicht den Wäutern Anlaß, dem Präsidenten Mangel an Würde und Ehrgefühl vorzuwerfen. Feigheit und seine Minister scheinen bei dem Ansehen des Verleudes des Haren den Kopf verloren zu haben. In keinem der Staaten, die

der Jar befehdt hat, ist ein Staatsobehaupt dem Haren entgegengetreten. Deshalb, so fragen die Blätter, macht unter Präsident eine Ausnahme? Es scheint, als unternehmen der Präsident und die Haren, um sich gegen die Haren gegen ihrer Eigenheit als republikanische Minister zu entscheiden.

Volkswirtschaftlicher Theil.

Vermischte Nachrichten.

Wannseher Kupferwerke bauen Gewerbefaktum zu Gieselen. Hier haben von dem an der Börse vertriebenen Gerichte, wonach im folgenden See-Rufstunde gemacht worden seien, Notiz genommen. Seine können wir auf Grund einer uns von kommender Stelle ausgegangenen Mitteilung dieses Gerichte als zureichend bezeugt. Es sind am östlichen Ufer des eben genannten salzigen See's Funde von Steinfaß und Kanaal in flachflüßig gemacht worden. Von einer anderen zuverlässigen Seite wird uns über die Angelegenheit mitgeteilt: Die Ruffstunde sind geradezu großartig; dieselben sind ebenso wie in Staßfurt und Albersleben 25 bis 30 Brog, haltig. Die Kallager sind 35 m tief gebohrt worden. Man stellt bereits Untersuchungen an, wie weit sich das Kallager erstreckt, um auch an anderen Orten zu bohren. Es ist beschlossen worden, die Verteilung einer Aktiva dividende die wieder aufzunehmen, und wird demnächst eine solche von 5 Mk. pro Akt. zur Auszahlung gelangen.

Der Wollfabrikator der Trachenberger Jute-Industrie wird die Verteilung von 8 Brog. Dividende vorschlagen. Im Vorjahre wurde keine Dividende ausgeschüttet.

Die Verwaltung der Eisenbahn-Materialien hat die Verteilung von 6000 getrockneten Holzmaterialien, auch die hiesigen Holzmaterialien, auf das finanzielle Gutachten zu Gut gekommen. Auf das größere Aktienkapital wird eine höhere Dividende als im Vorjahre (4 1/2 Brog.) verteilt werden können.

Die Dividende der Vereinigten Westfälischen Brauereien in Berlin wird von der Verwaltung 8 Brog. festgesetzt. Die Verwaltungsdirektoren der Brauereigenossenschaft „Vereinsglied“ in Westfalen haben beschlossen, eine Dividende von 20 Brog. auf die Prioritätsaktien und von 15 Brog. auf die Stammaktien zu verteilen gegen 19 und 14 Brog. im Vorjahre.

Der Verband der hiesigen Bauvereine hat die Grundpreise auf 125 Mk. (Voll-Kaufkraft) festgesetzt.

In der letzten Generalversammlung der Aktiengesellschaft Maschinenfabrik Zenker wurde die Dividende auf 8 Brog. festgelegt.

Der Aufsichtsrath der Preussischen Eisenbahn-Unternehmensgesellschaft hat die Dividende von 5 Brog. Dividende zu verteilen wie für das Vorjahr.

Die Direktion der Kaiserlichen Sächsischen Weberei hofft, daß die Dividende für 1895-96 hinter dem Vorjahre (14%) nicht zurückbleiben werde. Der Jahresumsatz ist um 214000 A. höher; die Beschäftigung ist fortgesetzt sehr reg.

Die Verwaltung der Eisenbahn-Unternehmensgesellschaft hat die Dividende von 5 Brog. Dividende zu verteilen wie für das Vorjahr.

Die restlichen 6 Millionen Mk. der hiesigen 5 proc. Anleihe von 1896 sollen in den nächsten Wochen zur Ausgabe gelangen.

Marktberichte.

Wahlvereiner zu Halle a. S., 10. Sept. Preise für 100 Rk. netto, Kaiser-Ausgabe 25 Mk., Weizenmehl 0/250-25 Mk., do. 1/20-21 Mk., Roggenmehl 0/1850-19 Mk., do. 0/17-18 Mk., Futtermehl 12-12,50 Mk., Hafermehl 9,50-10 Mk., Weizen-Ausgabe 9-9,50 Mk., Weizen-Ausgabe 9,25 Mk., Habermehl 32 Mk.

Coursnotierungen Eisenbahn-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Aktien.

Table with columns for Aktien, Dividende 1895, and prices. Includes entries for Ostbahn, Nordbahn, and others.

Ausländische Fonds.

Table with columns for Aktien, Dividende 1895, and prices. Includes entries for Berlin, Hamburg, and others.

Industrie-Papiere.

Table with columns for Aktien, Dividende 1895, and prices. Includes entries for various industrial companies.

Wechsel-Course.

Table with columns for Wechsel, and prices. Includes entries for various exchange rates.

Geld-Course.

Table with columns for Geld, and prices. Includes entries for various financial instruments.

Advertisement for 'Bettfedern' (mattresses) by Eduard Graf, featuring text about quality and contact information.

Halle-Hettstedter Eisenbahn.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Uebergangsbetrieb zwischen der Königl. Breuß. Staats-Eisenbahn und den Stationen der Halle-Hettstedter Eisenbahn durch Vermittelung der Station Hettstedt in voller Umfange ausgenommen worden ist. Eine Uebergabe von Baggageabgaben in Halle findet vorläufig noch nicht statt. Die Ueberführung von Gütern in Halle von und nach der Staatsbahn wird von dem diesseitigen bahnamtlichen Hofbahnunternehmer hierseits befristet bewirkt.

Betriebs-Abtheilung Berlin
der Ges. m. b. H. Lenz & Co. in Stettin.

Frisch geschossene Rebhühner,

Rehwild, junge Mastgänse, Enten, Hähnchen,
fette französische Poularden.

Lebende und frisch gekochte Hummer,

fr. Pflirsche, süße Tafel-Trauben, feinste Tafel-Birnen u. -Äpfel, Melonen, Teltow, Kürbchen, Operto-Zwiebeln, neue italienische Prünellen, frische Frankfurter u. Fraustädter Würstchen, Magdeb. Sauerkraut, feinste Majeschirpe, frische Neunaugen, alle Sorten feinsten Tafelaufschnitt.

Fernspr. **Julius Bethge** Leipzig Str. 5.
251. (Inh.: Klippert & Engel).

Zum Maschinendreschen

haben wir vorrätig auf Lager zu billigsten Fabrikations-Preisen
Getreide-Säcke, 2 Pf. schwer, à 75 Pf., gezeichnet.
Sackbänder, à Pfd. 31 1/2 Pfg.
Vorlege-Planen, 40 Q Mtr., à 11 Mk.
Cocos-Seile in Schocken oder centerweise.
Diemen-Planen, garantirt wasserdicht.

Plaut & Sohn,
Halle a. S.

Speisekartoffeln

verschiedener Sorten, in besserer Qualität, verkauft in größeren Posten und in einzelnen Centnern.

Gut Busche's Hof,
an der Merseburger Straße.

Speisekartoffeln.

Nach empfehle Prima Rembächer — das existierende Beste. — Wer auf wirklich gute reelle Speisekartoffeln Werth legt, ist damit bei angemessenem Preise bestens bedient. Ferner gute mehrlagige Sorten. Bestellungen werden prompt frei Haus angefertigt.

O. Heller, Steinweg 32.

840,000 Mark

Stillschuld und Privatgelder sind von 3/4 an, auch 10 Stellen werden bereitwillig, auf Ader ausgeteilt.

B. J. Baer, Bankgeschäft, Halberstadt.

**Fein gemahlener Gips zum Einstreuen
im Stalle und zum Düngen**
haben abgegeben

Engelcke & Krause in Trotha,
Chemische Fabrik. (10079)

Haasenstein & Vogler Act.Ges.
HALLE/W.S.
Schmeierstraße 20

Pacht-Cession.

Die Pachtung eines circa 2000 Morgen umfassenden Rittergutes mit Zockerfabrik, in der Provinz Sachsen, soll auf restliche 12 Jahre cedirt werden.
Die Länderei besteht meistens aus Rügen- und Weizenboden guter Bonität.
Die Fabrik ist auf ein tägliches Quantum von 3500 Ctr. Rügen eingerichtet und befindet sich in gutem, betriebsfähigem Zustande. Die ganze Pachtung liegt eine Stunde von einer größeren Industrie- und Handelsstadt entfernt.
Zur Übernahme ist ein disponibles Vermögen von 400,000 Mark erforderlich.
Relevanten welche sich über ihre Qualifikation als Landwirth ausweisen können, wollen sich wenden an Herrn H. W. Haubold, Magdeburg.

Die 25. ordentliche Generalversammlung der **Größtweiner Aktien-Papierfabrik** findet am Freitag, den 8. October 1896 um 11 Uhr in dem hiesigen Caffeehaus „Stadt Hamburg“ statt, zu welcher die Actionäre hierdurch eingeladen werden.

Die 25. ordentliche Generalversammlung der **Größtweiner Aktien-Papierfabrik** findet am Freitag, den 8. October 1896 um 11 Uhr in dem hiesigen Caffeehaus „Stadt Hamburg“ statt, zu welcher die Actionäre hierdurch eingeladen werden.
Die 25. ordentliche Generalversammlung der **Größtweiner Aktien-Papierfabrik** findet am Freitag, den 8. October 1896 um 11 Uhr in dem hiesigen Caffeehaus „Stadt Hamburg“ statt, zu welcher die Actionäre hierdurch eingeladen werden.



Vom Montag, den 11. d. M. steht ein großer Transport von ca. 60 Stk. import. Oxfriedrichen, 8-9 Monate alten Kübfern, wobei ca. 15-20 Stk. Bullenkälber sind, mehrere sprungfähige Bullen preiswerth bei mir zum Verkauf. Sämmtliches Vieh ist aus den milchreichsten Heerden Oxfriedlands angekauft.

S. Stern,
Biechhandlung, Halle, Delitzschstr. 13.

Befanntmachung.

An der hiesigen Stadtschule ist die Stelle eines Lehrers zu belegen. Das Anfangsgehalt beträgt 1000 Mfr. und steigt nach der hier bestehenden Scala unter Berücksichtigung der auswärtigen Dienstreise von 5 zu 5 Jahren bis zum 30maligen von 1900 Mfr. jährlich und zwar neben 200 Mfr. Wohnungs- und Heizung-Entschädigung für verheiratete und 100 Mfr. für ledige Lehrer, excl. der staatlichen Alterszulage. Qualifizierte Bewerber wollen sich unter Vorlegung eines Lebenslaufes, der Beugnisse und eines Kreisphysikalattestates über ihren Gesundheitszustand bis zum 1. October cr. bei uns melden.

1099
Gönnern, den 8. September 1896.
Der Magistrate.

Offene und gefuchte Stellen.

Stelle - Gesuch.
Ein zuverlässiger Geschäftsmann, der reiche Erfahrung in der Getreide-u. Mehlbranche besitzt, sucht als Bodenweiler, Lagerverwalter oder Buchhalter zum 1. Oct. oder später Stellung, auch würde dieselbe einen Vertrauensposten übernehmen, da Caution gestellt werden kann. Beste Empfehlung. E. E. Dietz, erbeten unter Z. 10169 an die Expedition dieser Zeitung.
Einem jüngeren, an Thätigkeit gewöhnten
Verwalter
sucht zum 1. October cr.
Nittergut Kaltborn b. Niesebitz.
Ein nicht zu junges, unverheirateter tüchtiger, ledigerwandler
Hofverwalter
zum 1. October, eventuell später, gesucht.
Bach, Espinghen b. Müdenitz.
Ende zum 1. October einen jungen energischen Menschen, welcher seine Arbeitszeit beenden hat, oder einen Oekonomen Sohn, welcher noch ein Jahr als
Volontär
gehen will, in meine Viehhofsch. Offert. bitte nebst Beugnissen unter H. H. vorliegendem Vortheilungen einzuwenden.
Sofort resp. zum baldigen Eintritt werden
2 Volontäre
ohne genehmigte Vergütung auf mittleren Gütern der Provinz Sachsen gesucht. Meldungen nimmt Herr Director Falkenberg, Halle a. S., Leipzigerstraße 53, entgegen.

Berliner Gewerbe-Ausstellung.

Den
Uebersichtsplan

zur
Orientirung auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung
mit Erläuterungen

versendet gegen Einsendung von 20 Pfg. und 3 Pfg. Porto die

Expedition der „Halleschen Zeitung“
Halle a. S.

Besonderer Reichtum hatler ist in Wohnung seines neuen, nur durch Mittelwohnungen zur Verfügung
Eckgrundstück
preiswerth zu verkaufen. Geladen mit ansehnlicher Wohnung kann dabei ebenfalls sofort bezogen werden. Offert. von Eckstreifenanliegend, die 20000 Mfr. Anzahlung leisten können, unter H. 56108 bes. Haasenstein & Vogler, A.-G., hier.
Ein Theil der Anzahlung kann ebenfalls auch in irgend einem Anzahlbetriff bestehen.

Stettin-Stockholm.
D. „Schweden“, D. „Moskau“, A. Abreise von Stettin jeden Sonnabend Mittag. Nähere Auskunft über Fracht und Passage ertheilen: (9580) Rud. Christ. Gröbel in Stettin, Direction der Neuen Dampfer-Compagnie in Stettin.

Friedrich Wilhelm
concessionirt 1866,
Reichthumsbestand 666151 Personen mit 146 Millionen Mark, empfiehlt sich zum Ankauf von Renten-, Lebens- und Unfall-Versicherungen zu den günstigsten Bedingungen. Tüchtige Agenten für den löblichen Erwerb. Meldungen im General-Agentur-Bureau Weltitt. 1/1, Halle a. S., 8-12 und 2-7. 9914

Bierdruckapparate,
neue und gebrauchte, Umänderungen, Reparaturen, Größttheil billig.
Herm. Graeger Nachf.
Aug. Hoske,
Geißstraße 55.

C. F. Maenecke, gr. Klausstr. 37,
Spezialgeschäft für Wirtin- u. Sammlerwaaren, Binzel, Feinlecher, div. Toilette-Artikel etc. (10143)

Einwahrer Schatz
In alle durch irgend welche Verhältnisse verlorene, als auch durch jüdische Veräußerung, die durch die **Dr. Retan's Selbstbewahrung** zur Ausfindung gebracht werden kann. **Logo ea Jeder, der an dem Verdachte, sich selbst, Tugend und Gesundheit zu beschützen, die Wiederherstellung, zu beschreiben durch das **Dr. Retan's-Magazin** in Leipzig, New-York, sowie durch Jede Buchhandlung.**

Für den weiblichen Arbeitsnachweis wird per 1. 4. 97 ein sauberes, parterre beschriebenes Lokal gesucht. Gest. Offerten abzugeben im weiblichen Arbeitsnachweis, Barfüßerstraße 16. (10189) Der Vorstand.

Vermietungen.

Händelstr. 19
Hochherzogth. Best-Gänge mit 2 Ballons sofort zu vermieten. (10170) Frau A. Pohlmann.

Zu verm. hochherzogth. Wohnung
per 1. 4. 97, Martinstr. 11, Göttingenstr., mit Garten, 1 Ct., in Mitte der Promenade vis-à-vis Landgericht, 9 Bienen, Rüd. u. Zub. 2500 M. u. incl. 3 gr. verb. Part.-Räume 3000 M. Abh. d. h. Panoramaa. d. M. 2. 3.

Gr. Märkerstraße 2,
II. Ct., durchweg renovirt, f. 500 Mfr. 26 zu vermieten. Näh. Bernburgerstr. 26.

Defonomie-Lehrling
fand zum 1. October d. 96 auf großem Rittergute Stellung. Meldungen unter Z. 10175 durch die Exped. d. Hg. erbeten. (10175)

Verkäuferin.
Für unier Leinen- und Wäsche-geschäft suchen wir eine tüchtige erbe (10090)
Schnabel & Grünberg.

Gebildetes eheng. Fräulein, sehr tüchtig im Kochen, Haushalt und allen vorkommenden Handarbeiten, sucht findende Stelle, od. zu gr. Kindern in guter Familie mit freundlichem Ansehen. Beste Empfehlung. Gest. Offert. mit G. T. Sachsehaufen bei Franzenstr. Schillerstr. 76. (10191)
Ein bedienstetes Mädchen, welches lochen kann, durchaus zuverlässig und im landwirthschaftlichen Haushalt erfahren, für feiner Arbeit sehr und gut empfohlen ist, wird für sofort oder 1. October
als Stube der Hausfrau
geucht. Offert. unter Z. 10177 an die Exped. d. Hg. (10177)
Ein junges Mädchen vom Lande, 18 J. alt, sucht auf einem Gute Stellung zur Erlernung der Viehhofsch. ohne gegen-seitige Vergütung per 1. October. Off. find zu richten an Frä. Minna Eckfeld, Westfalen b. Atern, Thüringen.

Notationsdruck und Verlag von Otto Ziehe, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.



Landwirthschaftliche Mittheilungen.

Redigirt von Landes-Oekonomierath H. von Mendel-Steinfels zu Halle (Saale).

Preisbildung landwirthschaftlicher Geräthe nach Werth.

Angebot und Nachfrage bestimmen wohl den Preis einer Waare aber nicht den Werth; Nachfrage kann durch Reklame künstlich erzeugt werden und ist daher wohl Preis aber nicht Werth bestimmend, dagegen kann die Beschaffenheit der Waare auch die Nachfrage steigern und so Preis und Werth bilden.

Der Werth landwirthschaftlicher Geräthe entsteht aus den Kosten der Materialien, der Arbeitslöhne, der Unterhaltung von Werkstätten und Werkzeugen, etwaigen Patentwerthen und dem Unternehmergewinne; die Beschaffenheit eines Gerathes ergibt sich aus diesen den Gesamtwertb darstellenden Kosten und Werthen. Jeder solide Hersteller von Geräthen wird zufrieden sein, wenn er beim Verkaufe deren Werth in Geld umsetzen kann, während der Kauser solchen Preis willig zahlen aber auch verlangen kann, daß der selbe dem Werthe entspricht. Nun wird aber der Preis dieser Geräthe gebildet durch den Werth und die Vertriebskosten, welche letztere bestehen aus den Kosten für: Inzerate, Zeitungsartikel, Ausstellungen, Kataloge, — (Reklame) — Lagerzinsen, Lagerverluste, Verluste am Kaufschillinge — (Risiko) — Zwischenhandel — (Rabatt) — und dem vom Agenten gewöhnlich noch besonders eingeheimsten Gewinne — (Preisaufschlag) — Reklamen, Risiko, Rabatt und Preisaufschlag schädigen den Kauser bei der Preisbildung, weil sie den Werth des Gerathes nicht erhöhen. Einige Beispiele werden das erläutern: Eine bekannte deutsche Fabrik von Lokomobilen und Dampfboreschmaschinen hält ihren Preis um 35 Prozent höher als der englische Nettopreis für gleiche Geräthe beträgt, setzt also den Rabatt in dieser Höhe in den Preis ein; eine gleichfalls bekannte englische Dampfplugsfabrik vertreibt ihre Geräthe mit einem Preisaufschlage von 50 Prozent in Deutschland und amerikanische Mahemaschinen kosten durch Zwischenhändler bezogen mit Ausschluß von Fracht und Steuer 60 bis 80 Prozent mehr, als in ihrer Heimath. Das zeigt, daß deutsche Landwirthe einen berechtigten Anspruch auf Kauf nach Werth haben und dieser Anspruch kann um so leichter befriedigt werden, als die Produzenten durch dessen Erfüllung gleichfalls gewinnen, denn ihnen bringen Reklamen und Rabatt keinen Gewinn, leicht aber wird der Verlust größer, als im Risiko bei der Preisbildung vorgelesen war; nur muß der vergrößerte Umsatz, welchen sie diesen preisbildenden Faktoren verbanken, ihnen auf anderem Wege verschafft werden, wenn der Verkauf nach Werth auch ihnen Nutzen bringen soll.

Zum beiderseitigen Nutzen der Konsumenten und Produzenten kann der Kauf landwirthschaftlicher Geräthe nach Werth bewirkt werden durch gemeinschaftliche Bezüge mit Lieferfristen unter Vermittelung einer Sicherheit bietenden Genossenschaft. Der gemeinschaftliche Bezug macht Reklamen entbehrlich, erhält den vergrößerten Umsatz und beseitigt Rabatt und Preisaufschlag, die Lieferfrist erspart Lagerzinsen und Lagerverluste und die Vermittelung der Genossenschaft verhindert Verluste am Kaufpreise.

Die Organisation des Kaufes nach Werth bedingt eine Hauptgeschäftsstelle, welche die Werthpreise von den Produzenten einfordert und an Hand von Preislisten mit Abbildungen, Beschreibungen, der Lieferfrist und dem Lieferungsorte durch Nebenstellen an die Konsumenten gelangen läst. Bestellungen werden nach der Preisliste von den Nebenstellen angenommen, an die Hauptgeschäftsstelle abgegeben und gelangen durch diese an die Produzenten zur direkten Ausführung der Lieferungen. Die Rechnung nebst Duplikatfrachtbrief erhält die Hauptgeschäftsstelle, welche eine Abschrift der erlieren durch die betreffende Nebenstelle an die Konsumenten gelangen läst. Reklamationen können nur innerhalb 14 Tagen nach Empfang der Rechnung bei den Nebenstellen erhoben werden und werden erledigt durch die Hauptgeschäftsstelle, bei deren Gerichten Kon-

sumenten und Produzenten Recht zu nehmen verpflichtet sind. Sind Reklamationen nicht erfolgt, so zahlt die Hauptgeschäftsstelle zu den vereinbarten Bedingungen. Der Kauser zahlt an die Nebenstelle, welche die Bestellung angenommen hat; diese ist von der Hauptgeschäftsstelle für den Rechnungsbetrag beauftragt und dafür haftbar. Produzenten werden in ihren Verkäufen an Andere nur in soweit — hierin aber bei hoher Kontraventionsstrafe — eingeschränkt, daß sie den Preis um den Werth des Preisnachlasses für Masenbezuge und des beseitigten Risikos höher halten müssen und keine besseren Zahlungsbedingungen einräumen dürfen. Sie stellen ferner auf Verlangen der Hauptgeschäftsstelle je ein Exemplar jeder Art von Geräthen, die sie zu liefern wünschen zur Ansicht der Kauser und als Mutterstuck für etwaige Reklamationen dieser an deren Wohnsitz frachtfrei auf Lager. Diese Geräthe bleiben Eigenthum der Produzenten. Gelaert, versichert und unterhalten werden dieselben kostenfrei.

Die Einführung des Kaufes nach Werth bedarf des Zusammenwirkens der Konsumenten, Produzenten und einer Genossenschaft. Ausgehen kann sie nicht von den Produzenten in ihrer Gesamtheit, weil einige derselben zur Zeit durch Agenturvertrage verhindert sind, sich dieser neuen Preisbildung anzuschließen, Einzelne aber nicht durchzureisen würden. Genossenschaften, die nicht aus Landwirthen bestehen, würden diesen wiederum keine Garantie für sachgemäße Prüfung der Lieferungen bieten. Die deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft hat die Errichtung einer Geschäftsstelle für gemeinsame Bezüge von Geräthen mit der Begründung abgelehnt, daß ihre Stellung zur Maschinenindustrie dadurch verändert würde. So bleibt die Einführung den Konsumenten, den Landwirthen, allein vorbehalten und diese finden in den Landwirthschafts-Kammern ihre verstandnisvolle Vertretung, die schon durch die Gründung von Antaufstellen ihr Bestreben zur Beseitigung des Rabattes gezeigt haben und nun auch zur Beseitigung von Reklame, Preisaufschlag und Risiko beitragen werden, um durch gemeinschaftliche Bezüge den Produzenten einen vergrößerten Umsatz zu beschaffen.

Gemeinschaftliche Bezüge können aber, das liegt schon im Sinne des Wortes, nur dann reformatorisch wirken, wenn sie im Großen ausgeführt werden, und deswegen ist das Zusammenwirken mehrerer Kammern für diesen Zweck wünschenswert; man möchte sagen: aller, wenn dieser Wunsch nicht beorgnertregend für das Gelingen wäre.

Wer an der Nothwendigkeit des Kaufes landwirthschaftlicher Geräthe nach Werth zweifelt, der vergleiche sie mit in der Konstruktion ähnlichen Geräthen, die auf Bestellung gefertigt werden, und reduziere den Preis beider auf ein Kilogramm des Gewichtes. So z. B. kostet ein stählerner Muldenkipplwagen der Feldbahn im Gewicht von 350 Kilogramm 120 Mark = rund Mk. 0,34 pro Kilogramm. Ein im Materiale und in den Arbeitslöhnen völlig gleichwerthiges Gerath ist das Ackerinstrument bei dem Dampfpluge prozentualiter seines Gewichtes; nun wiegt ein Kippflug mit acht Pflugkorpern 2500 Kilogramm, wird aber verkauft für 3000 bis 3500 Mark, das Kilogramm also für Mark 1,2 bis 2,4. Nach der Preisbildung des Kippmagens dürfte er nicht mehr kosten, als 920 Mark. Der Kippflug bei einem Dampfpluge wird also mit fast 300 Prozent über seinem Werth bezahlt!

Vor 70 Jahren kosteten 1000 Kilogramm Eisen Mark 300 bis 360 und der Pflug mit eisernen Streichblechen und Vordergestell Mark 24—30. (Siehe Koppe: Ackerbau und Viehzucht.) Damals mußten unsere Vorfahren in eigenen Werthstatten mit Handwerkern im Jahreslohn sich ihre Geräthe selber herstellen. Heute sind an die Stelle der Dorfschmiede und Stellmacherwerkstatt Fabriken getreten, die mit Handwerkern auf Stücklohn

billiger arbeiten; das Eisen kostet, wie aus jedem Vörsenberichte zu sehen ist, kaum die Hälfte von damals und doch sind die Flügel heute fast doppelt so theuer! Das machen Rabatt, Neklame, Preisaußschlag und Risiko! Fabriken, die oft Tausende von Arbeitern beschäftigen, sind einer Genossenschaft nicht unähnlich. Warum treten die Landwirthe nicht auch genossenschaftlich zusammen und nehmen diese Genossenschaften in ihre Dienste, wie es unsere Väter mit Schmied und Stellmacher thaten? Die Verhältnisse sind verändert, aber die Sache ist doch dieselbe geblieben. Läßt der Landwirth diese veränderten Verhältnissen fernerhin unbeachtet, so darf er sich nicht wundern, wenn die kaufmännischen Leiter von landwirthschaftlichen Maschinen-Fabriken ihm auch weiter das Geld aus der Tasche ziehen; Ingenieure werden ihn davor nicht schützen, er muß es selbst thun. Im Jahre 1878 theilten zwei englische Dampf-pflugfabriken sich in Deutschland und Frankreich, John Fowler u. Co. durften nach Frankreich, Aveling u. Porter nach Deutschland keine Dampfplüge verkaufen und so wurde die Konkurrenz, welche Verkäufe mit Preisaußschlag verhindert hätte, beseitigt. (Dieser Vertrag ist seit einigen Jahren erloschen und die alte Rivalität ist für Deutschland wieder erwacht.) Aber die Konkurrenz allein kann heute nicht mehr heilend wirken, die Preisbildung

mit Neklame, Rabatt, Risiko und Preisaußschlag ist zu tief eingegriffen; die Bequemlichkeit in jeder kleinen Stadt, ja selbst auf Dörfern durch Reisende, Agenten, Repräsentanten und Zwischenhändler Geräthe zu kaufen und sofort zu beziehen, wird mit ungeheuren Opfern am Preise und dem Werthe der Geräthe bezahlt. Der solide Produzent leidet hierunter fast noch mehr, als der Konjument, weil eine Exportindustrie sich bei dieser ungesunden Preisbildung landwirthschaftlicher Geräthe in Deutschland gar nicht entwickeln kann. Aus einigen Duzend Fabriken von vor 30 Jahren sind in Deutschland Tausende entstanden, die darauf warten, daß der Weg in das Ausland, der so gewinnbringend von England und Amerika beschritten wurde, ihnen eröffnet wird. Auch dazu können die deutschen Landwirthe durch gemeinsame Bezüge verhelfen.

Das zu thun, werden die Landwirthschafts-Kammern gern beitragen, wenn die Landwirthe nur einen winzigen Theil der Gewohnheiten ihrer Väter wieder annehmen und Geräthe, die sie gebrauchen, wenige Monate vor Bedarf bestellen, bezahlen sollen sie dieselben ja erst nach Empfang; so aber kann erreicht werden, was uns fehlt: Der Kauf nach Werth.

Paul Dietrich,
Halle a. S., Merseburgerstr. 19a.

Die Sommerbehandlung der Obstbäume.

Vortrag gehalten im forst- und landwirthschaftlichen Verein Wiehe von R. Deckert (Schönsfeld).

Daß die Bäume im Sommer, während der Vegetation, einer pflegenden Hand bedürfen, namentlich daß der Sommerchnitt gemacht werden sollte, das ist von berufenen Praktikern des Obstbaues anerkannt. Und es wäre gut, wenn diese Ueberzeugung sich allgemein Bahn bräche: Der Sommerchnitt ist die Ergänzung des Winterchnittes.

Natürlich auf Hochstämme, die fertig sind in ihrem Gerüst, bezieht sich der Sommerchnitt nicht; wir schneiden dieselben ja auch im Winter nicht. In den tragbaren Hochstämmen puzen wir nur noch aus, was sich kreuzt, und schneiden weg, was abgestorben oder krank ist. Diese Arbeit des Auspuzens machen wir in der Regel im Frühjahr, können sie aber auch den ganzen Sommer hindurch bis in den Oktober hinein vornehmen (falls wir vorher keine Zeit erübrigen konnten). Daß es bei dem Auspuzen auf ein knappes Abhängen ankommt, auf die Verursachung einer möglichst geringen Wunde und auf das Glattschneiden des Wundrandes, ist überall bekannt. Das Verschmieren der größeren Wunden mit Theer oder Kugelnist und Lehm (zur Verhütung der Stammfäule), ist auf alle Fälle wünschenswerth, läßt sich aber in der Praxis oft nicht ausführen mit den verfügbaren Arbeitskräften und der zu Gebote stehenden Zeit. Man sollte es aber dennoch nach Möglichkeit zu bewerkstelligen suchen, zum mindesten bei den werthvolleren Bäumen.

Der eigentliche Sommerchnitt der Obstbäume ist etwas ganz Anderes als das Auspuzen; er betrifft die erst noch in der Bildung begriffenen jungen Hochstämme, die in den ersten 3-5 Jahren nach der Pflanzung sorgfältig gepflegt sein wollen, damit das Kronengerüst sich recht vollkommen entwickle. Ferner bezieht sich unser Schnitt auf die Zwergstämme, die wir Zeit ihres Lebens unter dem Messer haben, um sie in ihrer Form zu erhalten und um die Ausbildung ihrer Früchte zu befördern.

Zuerst stößt uns aber die Frage auf: wo kommt im Sommer bei dem Landwirth die Zeit her, an den Bäumen zu schneiden? Wenn an den Straßen und in den größeren Plantagen die Baumwärter berufsmäßig ihre Zeit den Obstbäumen widmen können, so hat doch der einzelne Besitzer gar zu viel Anderes und Dringlicheres zu thun. Mancher Landwirth wird nicht dazu kommen, seine Bäume selbst in den Sommermonaten zu beschneiden, das bezweifle ich nicht; aber damit ist es nicht gerechtfertigt, wenn man die jungen Standbäume wild wachsen läßt. Der Baumbesitzer kann ja, wenn er für die Sache selbst Interesse hat, Andere anstellen und ermuntern, die Bäume abzumarten.

Ich appelliere an die Frauen der Landwirthe. Die Frauen haben bisher mehr für den Gemüse- und Blumen-garten Verständnis und für die Verwerthung des Obstes im Haushalte, was ja die eigentliche Domäne der Frauen ist. Doch auch beim Obstbau könnten sie gelegentlich Hand anlegen, wenn sie hingeführt würden zu größerer Einsicht in das Wesen der Pflanze, in die Wachstumsbedingungen des Baumes. Die Frauen sind in Handarbeiten weit geschickter und unermüdblicher als die Männer, namentlich in kleinen Berrichtungen ist weibliche Hand wunderbar

erfolgreich. Manche Arbeit ist nur unbedeutend an sich, kann im Vorbeigehen fast gemacht werden; bei mancher Arbeit kommt es vornehmlich darauf an, daß sie überhaupt und zur rechten Zeit gemacht wird. Ihr Unterlassen aber bedeutet einen effektiven Verlust.

In neuerer Zeit sucht man mehr als früher, die Frauen für Gartenarbeit zu interessiren. In Friedenau bei Berlin ist eine Gartenbauschule für Frauen von Fräulein Casiner ins Leben gerufen worden. In unserer Nähe, auf der Haushaltungsschule zu Nebra, wird den jungen Mädchen auch der Obstbau gelehrt und der Schnitt vorgeführt, um so die Liebe für die Obstkultur zu wecken. Ohne Liebe für die Sache ist freilich nichts zu machen. Aber die Liebhaberei ist, so glaube ich, bei sehr Vielen, auch bei zahlreichen Frauen vorhanden; es fürchten die meisten nur, weil sie nichts verstünden, den Bäumen zu schaden. Doch gehen sie nur heran ans Werk, unbesorgt darum, daß sie etwa dem Gärtner ins Handwerk pfuschen, mit der Lust kommt dann auch Verständnis. Also der Sommerchnitt, kann gemacht werden, wenn der Wille dazu da ist; und wir werden sogleich sehen, beim rationalen Obstbau muß er gemacht werden. Bei den jungen Hochstämmen ist der Sommerchnitt wenigstens wünschenswerth, bei den Zwergbäumen aber durchaus nothwendig.

Ist ein junger Baum gepflanzt, so kommen im ersten Sommer infolge starker Kürzung aller Aeste, eine große Menge Triebe hervor, die nicht zur Bildung der Krone gebraucht werden können, besonders die nach innen gerichteten Triebe sind unnütz. Läßt man dieselben ungehindert wachsen, so vergeudet man viel von der Wachstumskraft des Baumes; denn im Winter müssen sie dann doch weggewonnen oder ganz kurz geschnitten werden. Weit vortheilhafter ist es, im Sommer, so lange die Triebe noch krautig sind, sie entweder ganz abzufneiden oder zu kürzen, je nach dem zur Verfügung stehenden Raume in der Krone. Durch diese außerordentlich einfache Operation wird ein sehr günstiger Erfolg erzielt: den passend stehenden Schossen kommt es zu gute, daß die anderen entfernt, oder in ihrem Wachstume gehemmt sind. Die Entwicklung der uns willkommeneren Triebe wird hierdurch wesentlich begünstigt.

Die kräftigen Endtriebe, welche zum Weiterbauen der Kronen-äste berufen sind, nennt man Leitweige; sie bleiben von dem Sommerchnitte in der Regel unberührt. Unmittelbar unter ihnen kommen die sogenannten Aftersleitweige hervor; diese wachsen fast eben so üppig nach dem physiologischen Gesetze der Pflanze, daß die obersten Augen an den Zweigen am stärksten austreiben, die nach unten zu stehenden immer weniger, während die untersten Augen des einjährigen Zweiges meist ganz sitzen, oder wie man sagt, schlafen bleiben. Also der Aftersleitweig besonders muß von dem Einkürzen betroffen werden, weil er dem Leitweige viel Nahrung entzieht.

Bestimmte ins Einzelne gehende Vorschriften über die Ausführung des Schnittes zu geben ist schwierig, weil jeder einzelne Baum zu rathen aufgibt; jeder will nach seiner Eigenart behandelt sein. Nur die allgemeinen Prinzipien, auf die es

ankommt, haben Bedeutung. Ist der eigentliche Leitweig schwach oder durch Ungeziefer (z. B. von Blattläusen befallen) und andere Zufälligkeiten geringwerthig geworden, so wird er weggeschnitten; wird besser entwickelte Asttriebe tritt an seine Stelle und wird dann unverkürzt beibehalten.

Bei der Ausbildung der Krone hüte man sich davor, die Aeste zu stark sich gabeln zu lassen: etwa 3 — 5 Seitenäste und einen Mitteltrieb erzieht man an dem jungen Baume bei der pyramidalen Kronenbildung, bei der Kesselform fällt der Mitteltrieb fort. Die Kronengerüst-Aeste, welche serienweise nach oben zu sich im Laufe der Jahre wiederholen (bei der Pyramidenbildung), sollen nun wieder, der Regel nach, nur mit kürzerem Fruchtholze besetzt sein, nicht aber gabeln. Allein bei ungleicher Vertheilung der Kronenäste weicht man von diesem Principe ab, um eine Lücke auszufüllen. Der Sommerschnitt ist das beste Mittel, der Gabelung vorzubeugen ohne großen Verlust für das Wachsthum des Baumes. Indem die zu stark treibenden Triebe abgetrennt werden, werden sie geschwächt und, nach Jahren wenigstens zur Anlegung von Fruchtknospen angeregt.

Darüber, wie stark man die Triebe kürzen sollte, möchte ich keine bindenden Vorschriften anerkennen. Manche kürzen durchgängig auf 3 Augen. Die untersten Blätter nahe an der Ursprungsstelle des Triebes, an dem sogenannten „Astring“, werden hier nicht mitgezählt. Es finden sich bei diesen untersten

kleineren Blättern keine normal entwickelten Augen, wenn man genauer hinsieht. Nur durch den kräftigen Rückschnitt auf den Astring im Winter lassen sich die Anlagen von Augen zum Leben bringen. Der Sommerschnitt auf drei Augen mag in vielen Fällen richtig sein, aber wohl nicht in allen. Freilich ist es nöthig, bestimmte Angaben zu machen, und besonders dann, wenn man jemand anders den Schnitt ausführen läßt. Ich selbst möchte es nicht so schablonenhaft machen, sondern gelegentlich Ausnahmen erlauben. Dem letzten Zwecke und Principe jedes Schnittes zu Liebe würde ich hier und da auf 5 Augen schneiden, die im Verhältniß schwachen Sommertriebe überhaupt unberührt lassen. Der Zweck des Schnittes ist immer der, das Gleichgewicht zwischen den verschiedenen Aesten des Baumes herzustellen, und hierdurch allein wird das Maß für den auszuführenden Schnitt gegeben.

Das Begneumen der ganz überflüssigen Triebe soll möglichst bald geschehen, im Uebrigen der definitive Sommerschnitt Ende Juli und im August.

Der Sommerschnitt kann aber auch schon davor wirken; durch zu frühzeitiges und zu starkes Schneiden zwingt man die Augen, welche erst im Frühjahr hervorkommen sollten, zum Austreiben; das giebt dann schwächliche, uns mitunter recht unbequeme Triebe. Auch hier ist es also besser, lieber etwas wenig zu schneiden als zu viel.

(Fortsetzung folgt.)

Bauer und Kleinmüller.

Die „Südwestdeutsche Müllerzeitung“ brachte kürzlich die nachstehenden Ausführungen, welche der Beachtung landw. Kreise umsomehr werth scheinen, als in diesem Jahre wieder viel durch Regen beschädigtes Getreide am besten durch die Kleinmüllerei und im eigenen Landw. Haushalte zu verwerten sein wird. Es ist ja eine leider schon weit verbreitete Unsitte geworden, daß Landwirthe ihre selbst gebaute Brothfrucht oft sehr billig verkaufen und seine, theuere Kaminmehle für den eigenen Verbrauch beim Händler kaufen. Welche vielseitigen Nachtheile hieraus entstehen, ist aus dem Folgenden zur Genüge ersichtlich.

Daß die Gründung mancher Groß- oder besser gesagt Kleinmühle ein verderbenbringender Auswuchs der Gewerbefreiheit ist, steht fest; ebenso sicher ist, daß der kleinere Müller wie der Landwirth sehr darunter leiden. Die in den letzten zwei Jahrzehnten emporkommenden Großmühlen liegen fast sämmtlich an Wasserstraßen oder Häfen. Sie beziehen billiges Auslandsgetreide und überschmeißen mit billigem Mehl das Inland. Da das Mehl den gleichen Bahnfrachtpreis kostet, wie Getreide, so haben die Hafenummühlen, da sie nur 60—70 pCt. fertige Produkte zu verfrachten haben, einen erheblichen Vorsprung vor den Binnenlandmühlen, die, wenn sie ebenfalls Auslandsgetreide vernählen, letzteres mit der Bahn beziehen und 30—40 pCt. Fracht mehr zahlen müssen. Heute dringen die Agenten der Hafenummühlen und der von diesen bedienten Großhändler bis in die kleinsten Ortlichkeiten und bieten da den Bäckern das Mehl der Großmehlfabriken zu verlockenden Bedingungen an und verdrängen so die Kleinmüller aus ihrem lange innegehabten Absatzgebiet. Die kleinen und mittleren Mühlen sind es aber, die gerade ausschließlich die Erzeugnisse ihrer Umgebung verarbeiten; sie waren die unmittelbaren Abnehmer der Landwirthe. Werden diese Mühlen nun durch den Miesenbetrieb außer Konkurrenz gesetzt, so verlieren auch die deutschen Bauern die Hauptabnehmer für ihr Getreide. So erklärt sich der ungeheure Preisdruck für inländisches Getreide und die allgemein anerkannte Nothlage der Landwirtschaft mit.

Aber hier darf man wohl die Frage aufwerfen, ob die Landwirthe, große oder kleine, nicht oft einen großen Theil der Schuld an diesen Zuständen selbst tragen. Warum kann und will der Bauersmann heute das Mehl von seiner eigenen Frucht nicht mehr genießen? Warum muß er Kaiser-Auszug oder Nr. 00 haben — Sorten, welche ihm durch Händler der Großmühlen angeboten werden und welche nur aus fremder Frucht bereitet werden können. Die fremde Frucht wird bevorzugt mit der Begründung, das Mehl sei heller und bade sich weißer, dem Handel wird dadurch Vorichub geleistet; die eigene Frucht aber kann entweder nicht, oder nur sehr billig an den Mann gebracht werden. Die Thatsache, daß gerade diesem

weißen Mehle der Hauptnährstoff fehlt, wird nicht beachtet. Ein reines kräftiges, wenn auch etwas dunkleres Brod findet man nur selten mehr.

Heute ist selbst die kleinste Mühle so eingerichtet, ein gutes Mehl liefern zu können. Vor 20 Jahren noch war es anders, hatten doch damals die wenigsten Mühlen Champagnersteine. Trotzdem ließen damals die Bauersleute ihr Mehl für Brod und Kuchen auf Sandsteinen mahlen und beide Theile konnten bestehen. Wenn nun heute die Landwirthe ihr nöthiges Mehl vom Händler beziehen, so haben die Großmühlen den Vortheil und leichtes Spiel.

Sie beziehen billiges fremdes Getreide und das einheimische bleibt eben liegen. Kehre der Landmann wieder zum früheren Brauch zurück, so müßte der Handel mit der fremden Waare auf dem Lande bald wieder verschwinden und die Herren der Aktienmüllerei wären von selbst gezwungen, ihre Industrie einzuschränken. Diese Beschränkung würde wieder zur Folge haben, daß auch die Bäcker zur Einseitigkeit gelangten und eher das Gute vom Plage kaufen, als fortwährend nur Kaminmehle verarbeiten würden.

Daß ein erheblicher Verlust an National-Vermögen eintritt durch die Entwerthung von Mühlen, wird Jedermann anerkennen müssen. Auch die kleinste Mühle repräsentirt immerhin eine bedeutende Kapitalanlage und mit dem Ruin jedes Kleinmüllers wird ein ansehnliches Stück nationales Vermögen vernichtet. Jede außer Betrieb gesetzte Mühle, die bisher Tausende Mark von Werth darstellte, verwandelt sich mit einem Schlage in werthloses altes Eisen. Die Zahl der Mühlen im Deutschen Reich ist im raschen Zusammenschumpfen begriffen und besonders hat sich die Zahl der Kleinmüller fortgesetzt vermindert. So waren noch 1888 in der Berufsgenossenschaft 38640 Betriebe versichert, während es 1894 37502 sind, mithin eine Abnahme von 1138 Betrieben innerhalb 7 Jahren. Bei diesen sind diejenigen Mühlen, welche keine fremden Arbeiter beschäftigen, nicht hinzugerechnet, und daß gerade von diesen letzteren eine große Anzahl eingegangen sind, wird uns die Berufszählung von 1895 bestätigen. Eine Besserung dieser Verhältnisse eines Theils könnte nur geschaffen werden durch die Einschränkung der Gewerbefreiheit oder Seltendmachung der Bedürfnisfrage, wie es bei anderen Berufsarten auch schon der Fall ist und andertheils, wenn von Seiten der Landwirthe und des konsumirenden Publikums unsere einheimischen Fabrikate jedem fremden vorgezogen würden. Diese Miffstände sollten doch Jedermann zur Verneinung bringen, das Verdienst anerkennen, welches die kleineren Mühlen durch gute Einrichtungen und bessere Fabrikate fortwährend bemüht sind, sich zu erwerben.

Sprechsaal.

Anfrage: Rittergutsbesitzer K. in K. Unterzeichneter erlaubt sich folgende Frage zur gütigen Beantwortung ergebenst vorzulegen: Mein Kuhstall besteht aus lauter milchenden Kühen, welche ich hochtagend laufe und nachdem dieselben abgemolken sind, müssen sie als fett verkauft werden können.

Die Milch liefere ich in eine Molkerei. Die Kuh, 10 Ctr Gewicht, soll erhalten pro Tag 40 Pfd. Futterrüben, 10 Pfd. Hafer- oder Gerstentrost und 6 Pfd. Spreu. Welches Kraffutter ist nun am vorteilhaftesten zu den obigen Angaben anzuwenden? Selbst gemengt habe ich Pferdebohnen mit kleinen Erbsen, auch habe ich leider einen größeren Posten Futtergerste und hätte ich gern von beiden mitgefüttert.

- Dann steht mir noch zur Verfügung:
1. Delfuchen, hochprocentige mit 5 Mk. pro Ctr.
 2. Getreideschlempe mit 39% Protein und Fett für 5,25 Mk.
 3. Biertreber mit 32-75% Protein und Fett für 4,50 Mk.
 4. Malzkeime mit 3,75 Mk.
 5. Roggenkleie } mit 5 Mk.
 6. Weizenkleie }
 7. Baumwollsaatmehl mit 5,40 Mk.

Außerdem bitte ich um gütige Belehrung, wie es zu verstehen ist, wenn es z. B. heißt - Biertreber 32-35% Protein und Fett oder Getreideschlempe 39% Protein und Fett, da ich diese Zahlen nicht heraus bekomme, wenn ich Protein und Fett obiger angegebener Futterartikel wie sie in der Wolff'schen Tabelle oder in der Landw. Zeitschrift Nr. 6, 1889 angegeben sind, zusammenaddire.

Antwort: Bei der Angabe des Grundfutters für die Milchkühe vermischt man das Heu. Die Fütterung von Milchkühen ohne Heu irgend welcher Art giebt insofern nicht so günstige Verwertung, als die diätetische Wirkung des Heufutters, welche Milchproduktion und Futtermittelverwertung begünstigt, sehr hoch anzuschlagen ist. Es empfiehlt sich, von 5-10 Pfd. Weizen- oder Rieheu täglich pro Stück zu verfüttern - ist das nicht angängig, so muß die Kraffutterzugabe verhältnismäßig hoch bemessen werden.

Bei der mitgetheilten Art der Viehhaltung: Abmelken und Absatz an den Fleischer, sobald der Milchtrag zurückergeht, ist eine reichliche Fütterung stickstoffhaltiger Futtermittel am meisten angebracht. Einestheils wird dadurch die Milchergiebigkeit nach Möglichkeit erhöht, dann wird aber auch ein Zurückgehen der Thiere im Lebendgewicht bzw. im Futteraufwand während des ersten Theils der Laktation vermieden und später, wenn der Milchtrag sich verringert, ein entsprechender Fleisch- und Fettsatz gesichert.

Von den zur Verfügung stehenden Futtermitteln beeinflussen Weizenkleie, Malzkeime und Biertreber in erster Linie anregend den Milchtrag, Delfuchen und Baumwollsaatmehl die Qualität und den Fettgehalt der Milch, bei Verfütterung von Gerstenschrot führt das Gemisch von Bohnen und Erbsen das erforderliche Gegengewicht von Protein zu, um ein Nährstoffverhältnis von 1 : 5-6 herzustellen.

Diesen Futtermitteln fügt man noch zweckmäßig die Palmfuchen hinzu, die besonders vorteilhaft auf Milch- und Butter-Qualität einwirken.

Da gegenwärtig die Preise sämmtlicher in Betracht kommender Futterartikel, eine einwandfreie Qualität vorausgesetzt, eine rentable Verfütterung bezw. Verwertung bei leistungsfähigen Thieren gestatten, so kann die Wahl derselben den beim Ankauf am günstigsten erscheinenden Abschüssen entsprechend, anheimgegeben werden.

Als zweckmäßige Futtermischungen, die indessen je nach den Leistungen der Kühe variiert werden müssen, um eine vollständige Ausnutzung zu sichern, können u. A. folgende angesehen werden:

Grundfutter: 40 Pfd. Futterrüben, 10 Pfd. Sommerstroh und 6 Pfd. Spreu.

Kraffutter: 1) 1 Pfd. Weizenkleie, 2 Pfd. Gerstenschrot, 1 Pfd. Bohnen- und Erbsenschrot, 2 Pfd. Biertreber, 2 Pfd. Baumwollsaatmehl.

2) 2 Pfd. Leinfuchen, 3 Pfd. Gerstenschrot, 1 Pfd. Bohnen- und Erbsenschrot, 3 Pfd. getrocknete Getreideschlempe.

3) 1/2 Pfd. Weizenkleie, 2 Pfd. Malzkeime, 2 Pfd. Gerstenschrot, 1 Pfd. Bohnen- und Erbs-Gemenge, 2 Pfd. Baumwollsaatmehl, 1 Pfd. Palmfuchen.

Die Kosten jeder Ration belaufen sich auf 70 bis 80 Pf. pro Tag und Kuh einschließl. Grundfutter; bei einigermaßen günstigem Milchverkauf würde dieser also schon die Futterkosten aufheben und Dünger wie Zuwachs an Fleisch würden verhältnismäßig billig zu haben kommen. Gute Qualitäten der angeführten Futtermittel vorausgesetzt, entfallen vorstehende Rationen ca. 2,5 Pfd. verdaul. wirksames Protein, 0,6 Pfd. verdauliche Fettsubstanz und 13 Pfd. verdauliche stickstofffreie Extraktstoffe (+ verdaulicher Theil von Holzfasern und Nichtprotein).

Die Angaben über den Stickstoff- und Fettgehalt der käuflichen Futtermittel enthalten die Summe von Noh-Protein und Hohnfett. Da die Zusammenlegung der Futtermittel erfahrungsgemäß sehr großen Schwankungen unterworfen ist, so hat man bei der Zusammenstellung von Futter-Tabellen (z. B. Wolff) Mittelzahlen genommen, die Durchschnitts-Ergebnisse einer Anzahl von Analysen der betr. Futtermittel. Ob dies Verfahren ein durchaus korrektes ist, läßt sich bestreiten. Jedenfalls hat Geheimrath Prof. Kühn in seiner Zeitschrift: "Die zweckmäßigste Ernährung des Rindviehes" eingehend auf die Unzu-

lässigkeit eines so summarischen Vorgehens hingewiesen und den Landwirth dringend empfohlen, diese Mittelzahlen nur als Basis für die den verschiedenen Wachstums- oder Produktionsverhältnissen entsprechende Berechnung der Futtermittel zu benutzen.

Nach den Tabellen von Kühn haben Biertreber (getr.) ein Maximalgehalt von 37,9 Proz. Protein und Fett, einen Minimalgehalt dagegen von nur 21 Proz. Protein und Fett. Der Händler giebt, um seine Waare besser zu empfehlen, den Maximalgehalt der bei der betr. Untersuchung gefundenen Nährstoffe an, er berücksichtigt dabei nicht die Verdaulichkeit der Stoffe, die in diesem Falle ca. 73 Proz. beträgt. Wenn nun auch die nichtverdaulichen Stickstoffbestandtheile bei sorgfältiger Behandlung des Düngers dem Landwirth nicht direkt verloren gehen, so muß er doch diese für die Fütterung nicht in Betracht kommenden Procente bei der Futterberechnung in Abzug bringen, da andernfalls die Ration nicht ausreichend sein würde. Die Wachstums- und Ernte-Verhältnisse beeinflussen in weitem Maße die Zusammenlegung unserer einheimischen Futtermittel, wie die Art der Verarbeitung die chemischen Bestandtheile der gewerblichen Produkte beträchtlich variiren läßt. Dem muß aber bei der Zusammenstellung der Futtermitteln möglichst Rechnung getragen werden.

von Drahten.

Kleinere Mittheilungen.

Verichtigung Deutscher Schweinezüchter. Wie aus den letzten Berichten des städtischen Schlachtviehmarktes zu Berlin und des Central-Viehmarktes zu Hamburg ersichtlich ist, sind die Preise für schwere Schweine im Gewicht von 300 Pfd. 1-2 Mk. für den Centner höher gewesen, als für Schweine in einem Gewicht von 220 Pfd., welche bisher auf beiden Märkten am gefragtesten waren und wohl selten in genügender Anzahl vorhanden sind. - Die Vereinigung Deutscher Schweinezüchter wandte sich deshalb an maßgebende Persönlichkeiten und ist nun auf Grund der eingezogenen Antworten in der Lage zu berichten, daß vom August bis gegen den November jeden Jahres die Nachfrage nach einem schweren Schlachtschwein, welches mehr Speckschwein ist, eine regere wird und nur in diesem Jahre - vielleicht mit Rücksicht auf die Grenzsperrre - mehr hervorgetreten ist als in früheren Jahren. Es sind vom Berliner Markt diese schweren Schweine nach Ober-Schlesien und Sachsen und vom Hamburger Markt nach den rheinisch-westfälischen Industriebezirken und Provinz Sachsen gegangen.

Diese Nachfrage nach schwereren Schweinen wird wahrscheinlich nur eine vorübergehende bleiben und es läßt sich erwarten, daß gegen den Monat November beim Beginn der Wurffabrikation wieder ein leichteres Schwein im Gewicht von 220 Pfd. die höchsten Preise erzielen wird. - Bleiben unsere Grenzen gesperrt, so werden wir voraussichtlich auf Preise von 45-50 Mk. für die nächste Zeit zu rechnen haben.

Preise für Schlachtvieh nach Lebendgewicht in Halle a. S.

In der Zeit vom 4. bis 10. September 1896 einschließl. a) von Fleischern den Landwirthen bezahlte resp. von Händlern erzielte Preise:

	Qualität	Alter	Gewicht Pfd.	Erzielte Preise per Centner Mt.	
Kühe	2.	5	jährl.	1110	28
	1-2.	6	"	1700	33
Ochsen	2b.	3	"	1410	32
				265	43
Bullen				220-312	42
				185	40

Direkte Händlerpreise nach Schlachtgewicht:

Schweine		250	54-43 Rehenb.
		216-354	53-42 Gemisch.

b) von den Mitgliedern des Landwirthschaftlichen Bauern-Vereins des Saalkreises erzielte Preise (bei sofortiger und bereits erfolgter Abnahme):

Kühe	1.	6	jährl.	1200	32
	1-2.	6	"	1300	31
	2.	9	"	1200	29
Ochsen	2-3.	9	"	1000	27
	1b.	6	"	1850	34
	2.	3	"	1450	30
Bullen				1110	32
	1.	2 1/2	"	1300	31
Ferkel				300-350	43
				250-300	42
				120	35
Schweine				97-100	29
Räber		14 Tage			
		1	jährl.		